

Differenz hervorrief, welche letztere sich in einer bescheidenen Zielumgrenzung auf dieser Frage ankündigte: in dem russischen Reich, dem serbisch-österreichischen Grenzgebiet gegenüber nicht indifferent zu verhalten, sondern die deutschen Standpunkte der strikten Nichtbeteiligung in dem Konflikt und in dem englischen Vordringen einer Vier-Mächte-Konferenz zur Schlichtung der entzündeten Differenzen. Aus diesem prinzipiellen Abwärtsschritt ist schließlich der Krieg mit allen seinen zentralen Folgen hervorgegangen. Die russische Kontroverse und hierüber diese Gegenstände von neuem auf Tages- und Wochen- und insofern Schwierigkeiten zeitigen würde, was wäre natürlicher als eine solche Folge? Aber was wollen solche Schwierigkeiten im Vergleich zu dem belanglos, was die Soldaten zu leisten haben? Der Antwort auf diese Frage ist die, dass die politische Argumente jeder hochwertigen Einsicht, die die Überwindung der Schwierigkeiten ausschließlich dem Geistesmut der Soldaten überlassen möchte, ohne sich selbst in Unlöslichkeit zu fügen. Dabei ist andern nicht die Verwirklichung, sondern die Überwindung der Schwierigkeiten nach allen Richtungen hin in ihrer Art zu Hilfe zu kommen? Die größte Schwierigkeit im Leben bleibt die Angst vor den Schwierigkeiten! Gest. 21. selbst die Erörterung des Themas bliebe vollkommen ergebnislos: die bloße Tatsache des Autonomieerfolgs der Gegenstände wäre ein Gewinn schon im Hinblick auf die gar nicht zu unterschätzenden Vorteile, die aus einer solchen Zusammenkunft hervorgehen können. Wer würde es je veranlassen können, solche Möglichkeiten schließlich von sich weichen zu lassen!

Wenn ich für die Verwirrung der Augenblicke für eine Ansicht, die sich nicht erheben sollte, so wäre ich nicht gewillt, weil sie bei der ganzen Arbeit der geordneten Anstrengung nicht anderes tun würde, was bereits ausgeführt, die Beteiligten, die Schwierigkeiten von sich selbst aus nicht unbedingt zu tun in der Lage wären, sondern dessen Unterliegen vielmehr durch den Willen der Beteiligten zu vermeiden. Wer, um es nochmals zu sagen, in Bezug auf die Ursachen des Krieges, seine Gründe hat, wird sich einer Erörterung über diesen Gegenstand schließlich nicht enthalten können, der somit eine für alle Teile völlig unüberwindliche Diskussionsfrage abgibt. Steht aber dieses nicht dann jeder Zeit der Veränderung im Bedenken, denn je länger der jetztige Zustand andauert, um so mehr Gelang erlangen die inhaltlich schwereren Worte des Dichters in der Brust von Melina:

Tenn zu tief schon hat der Daß gestreift
Und zu schwere Taten sind geschrien.
Die sind nicht vergangen und vergehen.
Nach daß ich das Ende nicht gefürcht.
Was das Ende? Die Kräfte der alten Welt haben in zweckmäßiger Weise in Bewegung setzen, um aus den Ruinen dieser fürchterlichen und Verheerungstrophien ein besseres Volkswirtschaft hervorgehen zu lassen.

Burgfriedensende in Ungarn.

Am ungarischen Abgeordnetenhause ist der sogenannte „Burgfriede“ jährlings in die Brüche gegangen. In einer frühmorgens Sitzung, die bis vier Uhr morgens dauerte. Es war, wie gemeldet wird, eine Diskussionsitzung im engsten Sinne des Wortes. Die Oppositionellen der Rechten hatten die Sitzung durch die Einbringung einer Angelegenheit, von denen leben auf die nächste Sitzung verschoben wurden. Ueber die Ursache der ausgedehnten Diskussion gehen verschiedene Auslegungen um. Weiter Lloyd erklärt diese plötzlich hervorgeratene scharfe Haltung der Opposition damit, daß der Versuch der Bildung eines „Burgfriedens“ nicht gelungen sei. Die Oppositionen seien die Opposition unzufrieden, weil die Vertrauensmänner laut der geistigen Erklärung ihre Mission niedergelegt und die Verbindung mit der Regierung abgebrochen hätten. Weiter Lloyd schreibt: „Die Bewegung des Burgfriedens, was sich hier und da abspielte, ist nicht ein Erfolg. Im Grunde brauchen wir uns nicht zu freuen.“

Auf eine Interpellation des Grafen Michael Karolyni über verschiedene Fragen der auswärtigen Politik sagte Ministerpräsident Graf Tisza: Der Interpellant behauptet, die Österreicher seien in Italien zu ohne Einflußnahme des Ministers des Innern zu sein. Was die Anfrage Karolyni über den Abschluss des Vertrages mit Bulgarien betrifft, erwiderte der Ministerpräsident, so find dem formellen Abschluss des Vertrages längere Zeit in Anspruch nehmende Verhandlungen vorausgegangen. Diese wurden ausschließlich von den diplomatischen Faktoren geführt, und es erhebt sich keine Frage über die gegenseitigen Interessen Deutschlands und Österreich-Ungarns. Das Vorgehen ist in jeder Beziehung einwandfrei.

Wie sich nun die Dinge weiter entwickeln werden, ist zunächst noch nicht abzusehen; jedenfalls aber ist es im ungarischen Parlament einwachen mit dem Burgfrieden zu Ende, und die Oppositionen dürfte mit freier Bewegung in Schachlage weiter fruchtbarer Auseinandersetzungen werden.

Der Kriegsausbruch hat ja die innere Politik außer Acht gelassen. In diesem Zustand der künstlichen Erhaltung, des Scheiterns, verliert. Aber überall regt es sich unter der Oberfläche, welche die tiefgehenden Veränderungen im Denken der Bürger und der Arbeiter in der Hauptstadt Wien, Schachlage gegenseitigen Interessen Deutschlands und Österreich-Ungarns. Das Vorgehen ist in jeder Beziehung einwandfrei.

Im ungarischen Abgeordnetenhause ist der sogenannte „Burgfriede“ jährlings in die Brüche gegangen. In einer frühmorgens Sitzung, die bis vier Uhr morgens dauerte. Es war, wie gemeldet wird, eine Diskussionsitzung im engsten Sinne des Wortes. Die Oppositionellen der Rechten hatten die Sitzung durch die Einbringung einer Angelegenheit, von denen leben auf die nächste Sitzung verschoben wurden. Ueber die Ursache der ausgedehnten Diskussion gehen verschiedene Auslegungen um. Weiter Lloyd erklärt diese plötzlich hervorgeratene scharfe Haltung der Opposition damit, daß der Versuch der Bildung eines „Burgfriedens“ nicht gelungen sei. Die Oppositionen seien die Opposition unzufrieden, weil die Vertrauensmänner laut der geistigen Erklärung ihre Mission niedergelegt und die Verbindung mit der Regierung abgebrochen hätten. Weiter Lloyd schreibt: „Die Bewegung des Burgfriedens, was sich hier und da abspielte, ist nicht ein Erfolg. Im Grunde brauchen wir uns nicht zu freuen.“

Auf eine Interpellation des Grafen Michael Karolyni über verschiedene Fragen der auswärtigen Politik sagte Ministerpräsident Graf Tisza: Der Interpellant behauptet, die Österreicher seien in Italien zu ohne Einflußnahme des Ministers des Innern zu sein. Was die Anfrage Karolyni über den Abschluss des Vertrages mit Bulgarien betrifft, erwiderte der Ministerpräsident, so find dem formellen Abschluss des Vertrages längere Zeit in Anspruch nehmende Verhandlungen vorausgegangen. Diese wurden ausschließlich von den diplomatischen Faktoren geführt, und es erhebt sich keine Frage über die gegenseitigen Interessen Deutschlands und Österreich-Ungarns. Das Vorgehen ist in jeder Beziehung einwandfrei.

Politik (Masten, Rumänien), schließlich auch die Frage des inneren Ausganges mit Österreich. Die letzte Frage wurde durch die Erörterung über Mitteleuropa aktuell. Eine Erörterung der Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland ist auch eine solche zwischen Österreich und Ungarn. D. h. einen neuen dauernden Ausgänger — an Stelle des jetzt bestehenden, provisorisch von Jahr zu Jahr verlängerten — voraus. Die Ausgängerfrage ist aber ein wichtiger Teil der Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Grafen Tisza und der Opposition. Die Frage ist in Bezug auf die Beziehungen der verschiedenen Parteien, um Teil recht weitgehenden Fortschritten vertritt. Am weitesten geht dabei die Unabhängigkeitspartei, die Ideal ist die reine Nationalunion, das Fortbestehen der gemeinsamen Dynastie bei sonst vollständiger Verwirklichung des ungarischen Nationalwillens.

Graf Tisza verurteilt die Unzufriedenheit zu kämpfen, in dem er den Oppositionsführern Andrássy, Apponyi und Makóczy die Stellung von Vertrauensmännern einräumte und sie nicht nur häufig zu informieren verwickelt, sondern ihnen auch die Möglichkeit gewährte, sich mit dem König, Grafen Joseph I. persönlich in Verbindung zu setzen. Ein Zeit lang blieb es auch, der gemeinsame Minister des Auswärtigen, Baron Andrássy, erlegt werden. Daraus wurde jedoch nichts. Am 21. August nahmen die Vertrauensmänner ihre letzte Sitzung im Reichstag. Die Sitzung endete mit dem Hinweis auf die Gefahr der offenen Kampf mit dem Widerstreifen der Obstruktion.

Heberfeldt man die 21. Interpellationen, die zum Zweck der Obstruktion eingebracht sind, so erkennt man umso eher, wie sehr die Opposition die eigene Sache vertritt. Sie ist mit der überlegenen Stellung, die der ungarische Ministerpräsident in der Gesamtmonarchie einnimmt, nicht zufrieden oder sie findet, daß diese Stellung nicht genügend zum Vorteil Ungarns benutzt habe. Er verlangt in der Kriegszeit, in der das patriotische Gefühl bei der Ausübung des Reichstages an Österreich ein stärkeres Hervortreten der besonderen ungarischen Interessen.

Bei der Durchsetzung dieses Kampfes ergibt sich aber eine formale Schwierigkeit, die die Gegenstände noch reizt und verwirrt. Für alle die Fragen nämlich, die zwischen der Regierung und der Opposition spielen, sind eigentlich die Delegationen zuständig. Die Delegationen bestehen aus gewählten Vertretern des Wiener Reichstages und des Budapest Reichstages andererseits, und nur ihnen ist der gemeinsame Minister des Auswärtigen, der gemeinsame Kriegsminister und der gemeinsame Finanzminister verantwortlich. Auch der neue Gesetzlich zwischen Österreich und Ungarn kann nur von den Delegationen beschlossen werden. Nun können aber die Delegationen nicht einberufen werden, da der österreichische Reichstag längst zu funktionieren aufgehört hat, infolgedessen auch seine Delegation wählen kann!

Hinsichtlich der Delegationen bestehen aber auch wieder Meinungsverschiedenheiten innerhalb der ungarischen Opposition. Die Verfassungspartei (Graf Andrássy) befragt sie, die Unabhängigkeitspartei will aber nichts davon wissen, denn da ihr Programm keine gemeinsamen Angelegenheiten mit Österreich kennt, sieht sie der ganzen Einrichtung der Delegationen ablehnend gegenüber. Die Unabhängigkeitspartei hat Graf Tisza erklärt, daß eine Einberufung der Delegationen wegen des Zustandes, in dem sich der österreichische Reichstag befindet, nicht gedacht werden kann. Diese Wünsche der Andrássy soll während des Krieges nicht geöffnet werden.

Was aus der ungarischen Krise werden wird, ist nicht abzusehen. Mit Entschiedenheit vertritt die Opposition die Delegationen nicht zu tun. Die Opposition, daß sie von fernmagarischen Politikern geführt wird, sieht jedoch diesen Bescheid vollkommen aus. Diese Opposition hat nichts gemein mit gewissen Strömungen und Behauptungen, die sonst unter der Decke des österreichisch-ungarischen Burgfriedens schlummern möchten. Diese Strömungen sind die sogenannte Anarchistenpartei, die sich für die sehr interessante Frage, wie es in Österreich und Ungarn nach dem Krieg aussehen wird.

Ein Aufruf an die Menschlichkeit.

Der Präsident des internationalen Roten Kreuzes in Genf, ist an die kriegführenden Länder mit einem Aufruf herangetreten, in dem der Versuch ist, die Anwendung von Vergeltungsmaßnahmen während des Krieges zu verhindern. Der Aufruf lautet: „Die deutsche Regierung hat diese Anwendung abgelehnt mit dem Hinweis darauf, daß insbesondere Frankreich nur durch Vergeltungsmaßnahmen dazu veranlaßt werden kann, die dortigen Kriegsgefangenen, vom Völkerrecht entsprechend, zu befreien. Die Grundfrage, von denen sich die deutsche Regierung bei Anwendung von Vergeltungsmaßnahmen leiten läßt, werden halbamtlich wie folgt fixiert:

1. Das Unrecht des Geinners muß völlig einwandfrei nachgewiesen sein. Auf übertriebene Weibungen von Seiten, die von den Feinden der Feinde, die von den Feinden der Feinde (sogenannte Stachelbald-Nachfolge) geschieht nichts; ist aber die Unmenschlichkeit erwiehen, dann greifen wir zu.
2. Das Unrecht muß von der feindlichen Regierung veranlaßt oder gebuldet sein. Einzelne Hebergriffe kommen nicht in Frage. Wenn jemand einen Lagerkommandant macht, was er will, und seinen Feinden oder anderen armen Leuten ausläßt, dann ist die Regierung seines Landes haftbar.
3. Wir verurteilen gleiches mit gleichem. Wir fassen den Feind da, wo er anderen Leuten weh tut. Dabei vertritt unsere Herzensverleugung allerdings den Standpunkt, daß wir uns nicht darauf beschränken dürfen, in der Lage zu sein, sondern die gleiche zu tun wie die Feinde. Denn wir betrachten die bedeutende Hebergriffe an Gefangenen, die wir der Tapferkeit unserer Feinde verdanken, als ein Vandalentum, dessen wir uns mit anderer Schärfe bedienen müssen, wenn unsere Pflicht dies vordringt. Nicht folgen können wir dem Geinners bei offensenden Verbrechen, wie sie selber auf ihrer Seite immer wieder vornehmen. Das wird unter der Würde des deutschen Volkes.

Der französische Tagesbericht.

Am 24. August d. S. Nordlich der Sonne greifen unsere Flugzeuge die deutschen Luftschiffe an. Die Luftschiffe in der Gegend von Marcupas an und letzten, nachdem sie den vom Feinde noch besetzt gehaltenen Teil des Dorfes und die bestehenden Schützengräben in einem einzigen Ansturm genommen hatten, über 200 Meter weiter auf einer Front von ungefähr zwei Kilometer fort, die sich von der Wahnfriede nach Südwest bis zu den Feinden erstreckte. Wir haben im Laufe dieser Kampfhandlung 200 Gefangene gemacht und etwa 100 Maschinenenergie erbeutet. Südlich der Sonne geht der Artilleriekampf in den Mächten von Etrees und Vihons weiter. Auf dem rechten Ufer der Marsch unterhalb der Feinde mehrere Gegenstände mit Handgranaten auf unsere Fronten, die von den Feinden durch Feuer. Alle seine Angriffsversuche wurden durch unser Feuer gebrochen. Wir haben letzte Fortschritte über den östlichen Fortschritt von Metz gemacht. Die Kämpfe am Tage eroberten die Zahl der getöteten von uns in diesem Abschnitt geübten Gefangenen auf 300, darunter 8 Offiziere.

Der britische Heeresbericht.

Am 24. August. Südlich von Diepholz machten wir am Nachmittag einen weiteren Fortschritt in der Ausdehnung von 400 Yards und nahmen einen feindlichen Graben von 400 Yards Länge. Es wurden viele Gefangene gemacht. Ein feindlicher Bombenangriff gegen unsere neuen Gräben südlich von Diepholz wurde durch unsere Artillerie abgewehrt. Die Feinde sind am Abend durch eine erhebliche Artilleriebeschädigung unserer Front durch den Feind statt, hauptsächlich als Erwidmung auf unser Geschützfeuer.

Die Einfahrt der Intersee-Deutschland in den Bremer Hafen ist unter großem Jubel der Bevölkerung erfolgt. Im Bremen ist das Ereignis mit Begrüßungsreden, Ausmarsch von Glückwunsch-Telegrammen, Festlichkeiten usw. gefeiert worden. Das Publikum brachte dem Schiff und seiner Besatzung begeisterte Schreie; Gelächersbrüche der Interseeer fangen, die Gloden laut.

Terrenzus-Bericht englischer Gewerkschaften. In Liverpool hat nach dem Daily Telegraph eine Massenversammlung der Gewerkschaften stattgefunden, die einen Protest gegen die Inaktivität der Regierung bezog, da sie nichts gegen die Ausfuhr der Rationierungsmittel und Lebensmittelbedürfnisse des Volkes unternahm. Die Resolution wurde an alle Mitglieder des Kabinetts geschickt. Die Versammlung war von den Transportarbeitern, Eisenbahnern und Schiffen und Maschinenbauern organisiert.

Von Liverpool verkehrt. Lloyd meldet, daß die italienischen Seeräuber Maria Brizzolari, Canana und der Schooner Gioia v. e. r. l. i. wurden. — Dem Kampf auf der englischen Dampfsee, Queen (4395 Tonn) in der Dünabucht (Schland) auf einen feinen Gelunden und untergegangen.

Genante Verleugung der schwedischen Neutralität. Stockholm, 23. August. Ein feindliches Interseeboot hat am Morgen des 24. d. Mts. auf dem deutschen Dampfer Schwaben, der in einem Seegebiet in einer Entfernung von nur 1 1/2 Seemeilen vom Lande liegt, ohne Warnung ein Torpedo abgefeuert. Die Aufschwung der Schwaben wurde durch die schwedischen Behörden nicht festgestellt. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten ist der Torpedo glücklicherweise fehlgegangen.

Forderungen der holländischen Seefischer. Aus Muntwen wird gemeldet, daß holländischen von Fischerfahrzeugen sich weigern, auszufahren, wenn ihnen Kramen nicht im Falle der Aufschwung der Schwaben ein Verbot aus England Kriegsunterstützung zugesichert würde. Die Fischer haben die Forderung der Seelente für den Fall bewilligt, daß die Fischer außerhalb der verbotenen Zone von englischen Kriegsfahrzeugen angehalten werden dürfen.

Als Spionin erschossen. Als Spionin ist am Dienstag der holländische Zeitung zufolge, in Marseille die holländische Frau Faber, deren Verhaftung gegen das Verbot der holländischen Regierung gegen die gefällte Hilfe der Barriere Assistenten veröffentlicht worden, erschossen worden.

Die Lage der Arbeiter nach dem Krieg.

In der Daily News entwirft der bekannte englische Sozialpolitiker Sidney Webb, laut der Frankf. Anz., ein äußerst düsteres Bild von der Lage der Arbeiter nach dem Krieg.

Er führt darin aus, daß jeder Versuch, die Löhne nach dem Krieg herabzusetzen, einen außerordentlichen Widerstand erfahren werde, da die Lebensmittelpreise nach dem Krieg keineswegs wieder eine nennenswerte Verminderung erfahren würden. Die Frachten würden hoch bleiben, da der größte Teil der Schiffe sehr und Rohmaterial von den Zentralmächten verlangt würde. Wollene Kleidung bliebe teuer, Fleisch und Milch könnten eventuell bis zu Hungerpreisen getrieben werden, wenn erst Deutschland daran gehe, seine abgeschlachten Hindbecher wieder herzustellen und der amerikanischen Fleischwirtschaft wieder die Gefrierfleisch in den Händen halte.

Der Vorwurf faum um mehr als um 1 oder 2 Pence fallen und niemals mehr auf den billigen Preis von 4 Pence herabzusetzen könnte, die hohen Wollpreise für Zucker, Tee und Getreide könnten auch nicht abgehoft werden. Der offizielle Bericht über die Einstellung von Arbeitern in der Landwirtschaft spreche von Arbeitermangel und rate geradezu an, daß man landwirtschaftliche Arbeiter zwingen solle, zu den frühesten ungenügenden Löhnen zu arbeiten. Um schlimmsten denfalls sich Sidney Webb die finanzielle Lage der Arbeiter, wenn erst nach dem Krieg die Lebenskosten hinwieselfen, und Geisse und Kinder, die jetzt durch ihre Arbeit einen nennenswerten Verdienst aufzuweisen, nicht mehr, wie bisher, beschäftigt werden könnten. Andererseits hätten die Metallarbeiter mit großer Selbstverleugung ihre Gewerkschaftsregeln aufgegeben und die Regierung habe sich schärfen Weisheit geschworen, daß alle diese Ausforderungen nicht abgehoft werden könnten, wenn nicht die alten Gewerkschaftsregeln wieder in Kraft treten sollten. Die Arbeitgeber lachten jedoch geradezu über derartige Behauptungen, und machten absolut kein Geheimnis daraus, daß sie später jede Genehmigung in ihre Praktiken verbieten würden und alle Vorteile, die der Krieg gebracht habe, nimmend auch nach dem Krieg festhalten wollten. Sidney Webb sieht als einziges Mittel, das zu steuern, daß die Gewerkschaften Rechte gegeben und die Arbeitgeber gezwungen würden, die Gewerkschaften als Organisationen durchaus anzugerekennen.

Politische Ueberblick.

Die kommende Reichstagsession.

Der Reichstag ist bis zum 26. September verlegt, wird aber in der ersten Hälfte des Oktober seine Arbeiten wieder aufnehmen. Weiter sieht noch nichts fest, insbesondere nicht, welche Vorlagen der Reichstags auszuweisen werden, nur die Vorlage über die Verlegung der Legislaturperiode ist mit Bestimmtheit zu erwarten.

Das Urteil gegen Liebknecht.

Von der bürgerlichen Presse äußert sich, soweit wir übersehen können, nur die Frankfurter Zeitung in ihrem Abendblatt vom 24. August, nämlich zu dem Urteil gegen Liebknecht. Das Blatt hebt die außerordentliche Verschärfung des Urteils durch die Abweisung der bürgerlichen Ehrenrechte hervor und fügt dann hinzu:

„Aber die Gründe, aus denen das Obertribunal zu dieser Verschärfung gekommen ist, gibt nur der Satz Aufschluß, daß Liebknecht nach seinem eigenen Eingeständnis durch die Flugblätterverteilung und durch die Veranlassung einer öffentlichen Demonstration eine Schädigung der deutschen Kriegsmacht bezweckt habe. Da die Gerichtsverhandlung selbst ebenso wie diejenige der ersten Instanz nicht öffentlich war, so läßt sich nicht erkennen, ob hier wirklich ein neues Moment vorlag, das die vorige Instanz nicht bereits ebenfalls genügt hätte. Diese war von der Ansicht ausgegangen, daß Liebknecht nicht aus bloßer Feindsinnigkeit gehandelt habe, sondern daß politischer Fanatismus die Triebfeder bei seinen Verbrechen gewesen sei. Das damalige Urteil wurde als eine verständnisvolle Würdigung der Zusammenhänge anerkannt, und die Verschärfung entsprach dem allgemeinen Gemütsstand, der die Abweisung des Liebknecht etwa als politischer Mörder erscheinen konnte. Wir wissen nicht, ob nur eine andere Auffassung des höheren Gerichts oder neue Tatsachen zu der Verschärfung geführt haben. Aus rechtlichen wie auch aus politischen Gründen wäre es unmissverständlich, darüber öffentlich eine Meinung aufzuschließen zu geben, zumal für die Konsequenzen, die sich auf politischem Gebiete aus dem Fall Liebknecht ergeben, und für die Beurteilung, die er in den Kreisen nicht nur seiner engeren Anhänger, sondern auch darüber hinaus finden wird.“

Erfrischungsraum:

- 1 Tasse Kaffee 15 Pfg.
- 1 Tasse Kakao 15 Pfg.

Der Höhepunkt

unserer

39 Pfönnig- 39 Tage

Schreibwaren

- 100 Blatt Butterbrotpapier 39
- 60 farbige Geschäftsumschl. 39
- 40 Bogen Billettpapier 39
- 40 weiße Servietten 39
- 35 bunte Servietten 39
- 1 Kassetten, enthaltend 25 Bogen, 25 Umschl.) 39
- 1 Postkartenalbum, gr. Form 39
- 2 Rollen Toilettepapier 39
- 1 Rolle Krepp-Toilettepapier 39
- 3 Schacht. Streichhölzer, zus. 39
- 1/2 Liter-Flasche Kaiserurte 39
- 1 Postkartenrahmen mit Ansicht 39

Abt. Seifen.

- 4 Pak. Veilchen-Waschpulver 39
- 2 Pak. Waschpulv. ca. je 1 Pfund 39
- 4 Pakete Bleichsoda 39
- 2 Pakete Schweißpulver 39
- 8 Pakete Waschblau 39
- 5 Honig-Fliegenfänger 39
- 1 Paket Waschpulv., 1 Paket Bleichsoda, wie noch nie, zus. 39
- 4 Waschsteine zum Händewaschen 39
- 2 Dosen Schuhcreme 39
- 2 Dosen Lederfett 39
- 1 Flasche Kölnisches Wasser 39
- 4 Pak. Praktikal z. Handwasch. 39

Noten

- 1 Heft Musik für Alle 39
- 2 Hefte Edition Europa 39
- 2 Hefte Edition Schott 39
- 2 Hefte Allegro 39
- Stolzenfels am Rhein, für Gesang und Klavier 39
- Wagner, Potpourris 39

Gelee-Äpfel 15 Pfund **Ess-Äpfel** 20 Pfd. **Gr. Mus-Äpfel** 30 Pfd. **Ess-Birnen** 25 Pfund

Lebensmittel Konfitüren Lebensmittel

Weintrauben 50 Pfund 1/4 Pfd. Kaiserdrops 39
 Rotkohl 39 Kopf 1/4 Pfd. Eisbonbons 39
 Weiskohl 39 8 Köpfe 1/4 Pfd. gefüllte Fruchtkissen 39
 4 Backpulver 39 1/4 Pfd. gemischtes Konfekt 39
 4 Pak. Fleisch- u. Fischgewürz 39 5 Rollen Pfefferminzpastillen 39
 3 versoh. Fruchtsuppen 39 4 Pakete gefüllte Waffeln 39
 3 Vanille-Saucen 39
 3 Germania-Backpulver 39
 4 Eiersatz 39
 8 Pakete Pfeffer mit Ersatz 39
 8 Pakete Limodenpulver 39
 4 Pakete Honigpulver 39
 3 Pakete Eispulver 39

Brühwürfel

Brühwürfel Ochsen 10 Stück 39
 Hühnerbrühe-Ersatz 10 Stück 39
 Kraft-Brühwürfel 13 Stück 39
 Zwiebeln 8 Pfund 39

Kochbirnen 25 Pfund **Blaue Pflaumen** 30 Pfd. **Eier-Pflaumen** 45 Pfund **Gelbe Pflaumen** 35 Pfund

NUSSBAUM

Warenhaus Hamburger Engros-Lager Leopold Nussbaum G. m. b. H. 1863

Erfrischungsraum:

- 1 Portion Eis 10 Pfg.
- 1 Port. Pudding 10 Pfg.

Für den Haushalt

- 1 Scheuerbürste 39
- 1 Kleiderbürste 39
- 1 Haarbürste 39
- 1 Scheuerbürste 39
- 1 Waschbürste 39
- 1 Besenhalter 39
- 1 Deckelhalter 6 teilig 39
- 1 Marktnetz 39
- 3 Esslöffel 39
- 2 Esslöffel 39
- 4 Aluminium-Kaffeelöffel 39
- 2 Bestecke 39
- 1 Taschenmesser 39
- 3 Küchenmesser 39
- 1 Brotmesser 39
- 1 Waschkrug 39
- 1 Essig- u. Oelflasche 39
- 1 Blumenkübel 39
- 1 Büchse braun, 2 Liter Inhalt 39
- 2 Porzellan-Körbe durchbrochen 39
- 1 Porzellan-Zuckerdose 39
- 1 Porz.-Milchgiesser 39
- 2 Porz.-Kuchenteller durchbr. 39
- 1 Porzellan-Bierselid 39
- 1 Obstkuochenform 39
- 1 Königskuchenform 39
- 1 Aschkuchenform 39
- 1 Emaille-Kaffeetrichter 39
- 2 Emaille-Kaffeeteller 39
- 1 Emaille-Schaumlöffel 39
- 3 Blech-Teesiebe 39
- 1 Wisch- oder Putzkasten 39
- 1 Deckelhalter Holz 39
- 2 Schneidebretter 39
- 1 Garderobenleiste 8 Haken 39
- 1 Glas-Kuchenteller 39
- 4 Glas-Kompottschalen 39

Billiges Obst.

Durch größere Zufuhr bin ich wieder in der Lage billiges Obst abzugeben und empfehle:

Veisna Zerkleinerter a. Benner	37.-	M., a. Pfund 80 Pfg.
" "	20.-	" "
Reineclanden	30.-	" "
Geese-Weidel	18.50-	" "
Pflaumen	20.-	" "

Frides Obst-Größhandlung Schlegelstraße 45 u. 84
 Telefon 5894.

Einkauf von Lumpen u. Papier
 aller Art.
Paul Günther, Taubenstraße 3,
 1652 Hof, hinten links.

Abzahlung
 liefern wir einzelne **Möbel,**
 Polstermöbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Herren- und Damen-Kleidung, Wäsche, Topptische, Gardinen, Kinderwagen.
 Zahlungsbedingungen günstig.
Eichmann & Co.
 Gr. Ulrichstr. 51, Eingang Schulstr.

Zahnpraxis Zimmermann,
 Magdeburgerstr. 24/25, Tel. 4260.
 (am Walhalla).

Stieglitz
 Zeisige, Kanarienvögel, überhaupt alle Singvögel, auch mit Vorliebe mein Singtutor, denn es enthält alle Skamereien, wie sie die Vögel in der Freiheit finden.
 1864
 — Probepaket 10 Pfg. —

Otto Kramer,
 Drogen- und Farbenhandlung,
Mittelwache 9,
 gegenüber d. Glauchaer Kirche.

Schachspiel
 Mit Anleitung zum Spielen.
 Das interessanteste aller Spiele.
Preis 50 Pfg.
 Volksbuchhandlung.

Leiterwagen,
 gute starke Ausführungen,
 sehr billige Preise. 1870
C. F. Ritter,
 Schlegelstraße 90,
 Mitglied des Rabatt-Op.-Ver.

Partei-Schriften

Bestellen Sie das **Volksblatt** ins Feld

oder erneuern Sie die Adresse auf den hier folgenden Bordruck nebst Zahlung von monatlich 80 Pfg.

Auf allen Fronten, in jedem Schützengraben ist das Volksblatt der gern gesehene und ersehnte Bote aus der Heimat.

Das Volksblatt ist zu senden an:

Abfender { Dienstadt
 Name

_____ Armeeoberst
 _____ Division
 _____ Brigade
 _____ Regt. Nr. _____
 Bei. Formation _____
 E. M. Schiff _____
 Geschwader _____

(Auf den Zahlartenabschnitt aufkleben.)

Zahlung erfolgt an den Austräger: Name _____
 oder auf das Reichscheckkonto 1616, Leipzig.

Arbeitsmarkt
Maurer und Zimmerleute
 heißt ein (Melbungen außer Sonntags) Bausgeschäft Otto Grote, Albrechtstraße 28.
Möbeltransporte führt aus Albert Heermann, Mühlberg 10, a. d. Mühlstr. Teleph. 2911. (1108)

Mode-Zeitungen empfehlen die Volksbuchhandl.
Arbeitsbroschüren haben Emil Bald & Co., Bastiengarten-Fabrik.
Schloffer gefudt. Rudolf Schoene, Artilleriestr. 4.

Nüchtige Erd- und Kanalarbeiter
 bei hohem Lohn gefudt. 1859
 Zu melden Landrain, Eingang Friedhof.

Für vieles

können Sie Ihre nachstehend verzeichneten Abfälle bei mir abliefern. Ich zahle für:

Orig. woll. Strumpfabfälle	Kilo 165 Pfg.	Papierabfälle	Kilo 4 Pfg.
Original-Lumpen	" 22	Bücher, Zeitungen	" 4
Neutuchabfälle	" 100	Weisse Glasscherben	Zentner 76
Knochen	" 10	Fensterglasscherben	" 76
Sackzeug	" 8	Eisen je nach Art und Qualität.	

W. Theuring
 nur Domplatz 9 und Reilstrasse 23.
 Zur Beachtung! Es werden in diesen Tagen **Drachen gratis verteilt,** auch werden in beiden Geschäften gleiche Preise sowie auch streng reelles Gewicht zugesichert. 1869

Künstliche Zähne
 Behandlung kranker Zähne.
 Vorzugsweise schmerzloses Zahnziehen, soweit möglich.
Hall. Zahn-Heil-Anstalt
 (vormals Britanania),
 Gr. Ulrichstrasse 11, II.
 Sehr mäßige Preise.
 Fernruf 9855. 1158

Ufzraja.

Ein nordischer Roman von Theodor Mügge.

„Und das möchte ich denn je eher je lieber,“ sagte der Kapitän, als er seine Geschichte beendet hatte, „und hoffe die Tage darauf. Es ist nicht auszuhalten in diesem Campagnier der Bergine und Stodfishs, wo niemand für etwas anderes Sorgt als für die runde gelatzene Ware, und doch alles so lehren, hülzern und ungelungen ist, daß ich längst vor Langeweile und Verzweiflung umgekommen wäre, wenn nicht.“

„Wenn nicht die süße Stimme eines Engels dich am Leben erhalten hätte,“ fiel Maritrand lächelnd ein.

„Du bist nun Matschern geboren,“ rief der junge Kapitän, „aber jetzt sage mir endlich, wie du in diese Wüste geraten bist?“

Maritrand erzählte, Daßten hörte ungläubig und spottend zu. „Du bei Lappen, Nennieren, Schönheiten des Polarfrieses und nichtswürdigen Nichtstunern angehecht!“ rief er endlich mit homerischer Kühnheit. „Du ein sogenannter Kaufmann am Polarkreis, der nach Bergen kommt, um seinen Reichtum zu verbergen! — Bist du toll, Maritrand, oder willst du werden? Mancher hat sich schon einen sogenannten Königsbrief beschaffen, der ihn zu Gelde zu machen wußte und hat seine Finanzen damit verbessert. Dein Mut ist neu und außerordentlich, aber deine Freunde werden sich havor die Nase scheiteln.“

Maritrand's Gesicht hatte sich bei dem Gelächter des Kapitäns gerötet, doch bald war er vollkommen ruhig geworden. „Ich danke dir für alle deine Wohlwille,“ sagte er, „aber ich kann keinen davon gebrauchen. Spalte, so viel du willst, spalte weiter, ich werde der Kaufmann von Westindien bleiben. Mein Mut ist unüberwindlich bestimmt. Ich habe es gewagt und werde es ertragen, leister diesen großen blauen Rod tragen wie einst die gelistete Uniform. Ich werde ein freier Mann sein, werde ein arbeitsames hartes Leben führen, aber ich werde auch meine Freunde und Angehörigen nicht vergessen, nicht weiter als an jenen nach Norden. Ich stehe, ich bleibe, ich bleibe. Aber. Auf mein Wort, Daßten! ich möchte ebensoviele hier in Bergen wohnen, wie jemals in die schimmernden Gänge der Christiansburg zurückkehren.“

Der Kapitän sah ihn erkaunt an. „Ich weiß nur eine Lösung des Rätsels,“ sagte er, „du bist verheiratet. Eine besondere Liebe, die dich hierher führt, diese Hand nach mir und verwirrt deinen Kopf.“

„Keine Fremde die Hand nach mir aus, die ich möchte,“ erwiderte Maritrand.

„So tut es der Gatan!“ schrie Daßten; „denn die Liebe allein oder des Zeufels Blendwerk können einen Mann von seinem Vater und Namen abdrängen, sich zu solchem Elend zu verdammen.“

„Mein guter Freund,“ antwortete Maritrand lächelnd, „frage die Männer dort, was sie Eund nennen, und sie werden auf dich zeigen und dein Gewerbe, dein Leben, deine Abhängigkeit werden ihnen unerschrocken zeigen. Eund ist nur das, was wir nicht wahr erkennen. Eund kann man mit seinen unteren Schichten, umringt von allen Genüssen und Freuden, welche die Erde uns zu bieten mag. Ich bin nicht elend, denn ich habe eine Zukunft vor mir voll Arbeit und voller Entwürfe. Ich sage mir selbst, daß ich mancherlei Not ertragen muß, aber ich werde mich schaffen, erwerben, Gutes tun und selbst mein Vergnügen hat einen Sporn, denn ich kann in jenen Lande der ersten erben werden, was ich sonst nirgends vermöchte. — Lache nicht, Heinrich Daßten. Ich werde Fische fangen und meine Jagd nach Bergen führen, aber ich hoffe, daß meine Willkür einfließen, wohin ich komme, mich in Achtung aufnehmen, mich rechtlichen Leuten und Göttern, die ich nicht fürchten, mich geöffnet sind, und das ist alles, was ich brauche, um nicht elend zu sein.“ — Der Kapitän schweig ein Weilschen, dann rief er plötzlich: „Du bist recht, es muß ein jeder wissen, was sein Glück und sein Elend ist, und muß seinen Weg gehen und sich nicht weiter machen. Ich bin nicht elend, denn ich habe Freunde und Kameraden schon auf der Höhe des Signalberges und winken ungeduldig. Der Fenter hole die ungetroffenen Geringelassen, die nichts kennen, als ihre Selbstliebe. Geh hin, Maritrand, lade dich an ihrer Weisheit, doch bleibe auf gutem Wege, denn der alte Fländrer hat in seiner Weisheit die Augen auch die Schlinge der Verlockung an seiner Seite, die dich leicht hereinziehen könnte.“

„Ich fürchte keine Eoa,“ sagte Maritrand.

„Macht?“ lachte der junge Offizier, „dann um so besser. — Wozum suche ich dich auf, läßt unsere alte Freundschaft nicht aufhören werden.“

Als Maritrand die Höhe erreichte, fand er den Gidmeyer allein beim Gelächter vorangetragen. Seine Entschuldigungen wurden mit einem mißverständlichen Kopfschütteln beantwortet, und Fländrer sagte mißtrauisch: „Ich will Ihnen einen guten Rat geben, Herr Maritrand. Von Soldaten und beglückten unruhigen Soldaten will ich wissen, nicht rechtlich, sondern von einem Mann, der Sie, die Treffer sind in den Winkel gemornt hat und ein tätiger Bürger geworden ist. Die aufgestellten Jäger mag niemand in seinem Gange leben und ich am allerwenigsten. Mit kein gutes Zeichen für einen aditharen Mann.“ Er fuhr er mit einem Seitenblicke fort, „denn in dem mit solchem Herrn und aufzuspielen. Ein Kaufmann hat seinen Ruf zu behaupten wie eine Jungfrau. Was ist mit solchen lustigen Patron nur einen fremdbildigen Gruß wecheln, so ist die schlechte Nachrede da; laßt einen Kaufmann in solcher Gesellschaft sich zeigen, so hat sein Ruf, das heißt sein Ansehen, einen Riß bekommen. So nun, rief er leiser, die Augen offen, „mögen alle die Kapitäne zu Lande und zur See verdammt sein, die mich hindern wollen, meine Suppe warm zu essen! Da liegt mein Haus, Herr Maritrand, und Ganna. Gotta seine sie hat den Tisch unter dem alten Ruchbaum stellen lassen, wo wir im schönsten Schatten sitzen werden.“

Zweiter Teil.

1. Von dem Signalbergen, dem Vorpränge eines der sieben Felsenmassen, die Bergen umringen, sentte sich der Weg in einige lieblichen Grund, der Randem die Bergkette bildet, in einige Gebände mit Gärten und Stuten von Holz stand an der Bergwand, welche dahinter auflief. Ein Rosenplan, mit Blumenbeeten und buschigen Wäldchen eingefacht, zog sich vor ihm hin, alle Bäume breiteten ihr Weiß darüber aus, und vor ihm in der Tiefe lagen Nord, Ost und Stadt, ein wunderherrliches Panorama.

Seitlich lag schon an dem Fische unter dem mächtigen Ruchbaum, und vor ihm stand Ganna, die sich umwandte und ihrem Vater entgegen ging, mit dem sie über sein langes Ausbleiben als schelten begann.

„Sie war, wie Maritrand dünkte, keine große Schönheit, aber sie war so schön geworden, daß sie sich selbst nicht mehr als die schönste unter den Frauen, welche die Namen von Bergen von jeher in den Ruf beiderer Weise gebracht haben. Ihre großen, braunen Augen sahen aus, als würde deren Feuer weßwollam unterdrückt, und um ihren Wäldchen schielte. Im so mühtiger Zug, der dem Befehl nachzugehen schien. Sie trug ein

weiches mit blauen Sternchen besetztes Kleid von niederländischem Stoff, das von dem Schürhützel aus zusammengehalten wurde. Ein PS-Schiffchen, von demselben Stoff, mit weiten Ärmeln und Ärmeln lag darüber hin; auf dem leicht gepuderten und gewußten Haar lag ein Wäldchen von Kantentrichen mit einem Dedeel von Silberweiß, und um ihren Hals lag ein feingefügter Kragen, unter welchem eine schwere Goldkette bis ans Brust niederhing.

Der Gidmeyer betrachtete mit äußerlichem Wohlgefallen sein luttlich aufgesetztes Kind, das ohne Zweifel die erste Modeschöne in Bergen darstellte; gebühdig wie er sich aussah, während er die Stirn strichelte und ihren Nacken klopfte. — „Nacht, Mädchen, lachte“ rief er dann, „hin zurück und würde gewiß Soll einer astrakt werden, so muß es doch ein Maritrand hier sein, der mich oben am Signal stehen und braten ließ, während er mit dem Anführer der Zungerer und Nichtswürdigen schwahte, die wir in Bergen ernähren müssen.“

Ein salter betragener Mist der jungen Ganna murrte den Fremdling, und ein hochwürdiges Gesicht sah nach, was Maritrand's widerwillige Empfindungen vermerkte.

„Was meinst du dazu, Mädchen?“ fragte Fländrer, der eine Antwort haben wollte.

„Ich meine, Vater,“ erwiderte sie, „daß wir Besseres tun können, als damit unsere Zeit verberben.“

„Doch recht, mein Götter, hast recht!“ lachte der Gidmeyer. „Da bist Gelächter ein halbtotter Mann. Laß die Suppe bringen und wech ihn auf mit meinem Willkommen.“ (Fortsetzung folgt.)

Wasser- und Waldwirtschaft nach dem Kriege.

Millionen der tüchtigsten Arbeitskräfte und Milliarden von Werten sind in diesem furchtbaren Kriege vernichtet worden, wobei sich ein Ertrag wird geschaffen werden können und auch müssen durch die restlose Ausnutzung aller vorhandenen Naturkräfte und Naturgüter. Zunächst die Wasserkräfte, die auch in Deutschland ihre Zukunft noch vor sich haben.

Die Wasserkräfte sind in Europa in der Hauptsache in den Ländern des Nordens zu finden, während die südlichen Länder zurückgefallen sind. Nur Amerika hat eine Ausnahme gemacht; es hat selbst gleichzeitig Wasser- und Waldkraft in den Dienst der Industrie gestellt und dabei eine Hebelwirkung auf dem Gebiete der Kraftlieferung gewonnen. Die Wasserkräfte sind in Europa in der Hauptsache in den Ländern des Nordens zu finden, während die südlichen Länder zurückgefallen sind. Nur Amerika hat eine Ausnahme gemacht; es hat selbst gleichzeitig Wasser- und Waldkraft in den Dienst der Industrie gestellt und dabei eine Hebelwirkung auf dem Gebiete der Kraftlieferung gewonnen. Die Wasserkräfte sind in Europa in der Hauptsache in den Ländern des Nordens zu finden, während die südlichen Länder zurückgefallen sind. Nur Amerika hat eine Ausnahme gemacht; es hat selbst gleichzeitig Wasser- und Waldkraft in den Dienst der Industrie gestellt und dabei eine Hebelwirkung auf dem Gebiete der Kraftlieferung gewonnen.

Das wird nach dem Kriege anders werden müssen und auch können, nachdem der Vertrag von Versaillen die Wasserkräfte in ein neues Verhältnis zur Erfindung der Niederdruckwasserkräfte ausgearbeitet hat, das, wie er in einem anderen Verle über die großen staatlichen Niederdruckwasserkräfte in Südbayern, Südböhmen, Preußen, Ostpreußen, Baden, die Wasserkräfte der elektrischen Kraft aus den Wasserkräften zu verbilligen wird, daß die Wasserkraftanlagen den billigen Dampfmaschinen weit überlegen sein werden. Aus einer Zusammenstellung ergeben sich rund 1 020 000 PS an größeren unteren Niederdruckwasserkräften allein in Südbayern, gegenwärtig sind nach dem Vertrag von Versaillen die Wasserkräfte in gleichen Gebiete. Werden nur in der kommenden Friedenszeit alle Wasserkräfte Deutschlands ausgebaut, dann können Arbeitskräfte aus der Natur neu gewonnen werden, die Millionen von menschlichen Arbeitskräften gleichkommen.

Während eine gute Wasserwirtschaft Millionen von Arbeitskräften erlangen, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden, Finnland, Ungarn, Estland, Litauen, Polen, das Baltikum, das die deutschen Waldungen darstellen, beläuft sich auf etwa 25 Milliarden Mark, von denen ein Fünftel auf den Bodenwert und vier Fünftel auf das Holzvorkapital entfallen. Da die jährliche Preisermäßigung aus den deutschen Waldungen nur rund 600 000 000 Mark beträgt, so beträgt das Kapital nur zu zwei Prozent, was auf keine rationale Wirtschaft schließen läßt. Der größte und weitaus beste Teil der Waldungen ist öffentlich (staatlicher oder kommunaler) Besitz. Von den 18 996 869 Hektar Forsten waren im Jahre 1900 im Privatbesitz, verliert sich die Entwertung der Waldwirtschaft auf neue Mengen von Lebensmitteln und Rohstoffen im Wert vieler Millionen Mark. Ungefähr ein Viertel der gesamten Erdoberfläche, 1,5 Milliarden Hektar oder 350 Millionen Quadratkilometer, sind mit Wald bedeckt. Von den rund 314 Millionen Hektar Waldungen in Europa entfallen auf Deutschland, dessen Gesamtfläche zu ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Im ganzen erzeugt der deutsche Wald jährlich 64 Millionen Kubmeter Holz, 10 Millionen Kubmeter müssen aber noch vom Ausland eingeführt, aus Rußland, Schweden,

Walhalla-Theater ^{1/9} Uhr.
 Kurt Olfers Operetten-Gesellschaft. 5 Abschiedstage!
 Letzter Sonntag! Der grosse Operettensänger!
 „Der dumme August“.
 Operette in 3 Akten von Dr. Bruno Decker und Rob. Pohl.
 Musik von Rud. Griller.
 Tageskasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.
 Dienstag: Der Komponist personal. a. Dirigententant.
 Mittwoch: Ehrenabend für Frau Marga Hiller, 1865
 Donnerstag: Ehrenabend für Herrn Gustav Bortman.

Olympia-Park. 1864
Sonntag 14/8: 2 Militär-Konzerte
 Ges. Artillerie-Kapelle Nr. 75, Kapellmeister Dühe,
 unter gefl. Mitwirkung d. Opernsäng., z. Z. Matrose, Mems Widmann.
 Kinderbelustigungen, Kasperltheater, Karussell.
 Eintritt 20 Pfg. Militär 10 Pfg. Verwundete und Kinder frei.

THALIA-THEATER Fernruf 6818.
 Täglich 7,9 Uhr abends.
Das kolossale Spezialitäten-Programm.
 !!! Schlager auf Schlager !!! Beginn des Konzertes des
 Bohland-Orchesters 8 Uhr.
Sonntag nachm. 4 Uhr: Das vollständige Hauptprogramm. Jeder Platz 25 Pf.
 Abends 8 Uhr: Festvorstellung bei kleinen Preisen.
 Alle Vorzugskarten gelten! Nur Erwachsene haben Zutritt!

Konzerthaus Oberpollinger
 Ecke Gr. Ulrichstr. Jägersgasse 1.
Gr. Konzert des neuorganisierten Damen-Salor-Orchesters „Alpenrosen“.
 6 Damen, 1 Herr.
 Um regen Zuspruch bittet Frau Elsa Beth-Winter.
 1158 Eintritt frei!

Altenburger Hof,
 Altor Markt, Eingang Kutschgasse.
Täglich Grosses Konzert
 der beliebtesten Hauskapelle „Schneidige Mädels.“
 Um regen Zuspruch bittet
 1850 Frau Kampe.

Tamburitza-Kapelle ohne Konkurrenz in Halle.
„Arietta“ 1861.
 Grosser Sonntagsbetrieb nachmittags u. abends im
„Kaiser-Saal“ u. „Kaiser-Kaffee“.
„Ernet“ Der originale Keller, das Zeltler Unikum.
„Hansi Urbach“ Klavier.

Pfälzer Schiessgraben
 Täglich: Gr. Frei-Konzert.
 Ergebenst ladet ein Karl Henkelmann.

Leuchtturm
 Morgen Sonntag, den 27. August
Grosses Militär-Konzert
 in der Kapelle d. 13. Ldst.-Ers.-Bat.
 Musikmeister Honing, 1845
 Eintritt 10 Pf. Militär und Kinder
 frei. — Rosen. — Kaffee in Port.

Halleische Genossenschafts-Buchdruckerei
 c. G. m. b. H., Halle a. d. S.
 Dienstag den 29. August 1916, abends 8^{1/4} Uhr,
 im „Volkspart“, Burgstrasse 27:
Halbjahrs-Generalsammlung.
 Tagesordnung: 1. Halbjahrsbericht;
 2. Grundfähigkeitsangelegenheit.
 Zutritt nur für Mitglieder.
 Halle a. d. S., Halleische Genossenschafts-Buchdruckerei
 21. August 1916. c. G. m. b. H., A. Jähnia, R. Reimand. [1790]

Kauf jeden Posten
 Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle
 zu höchsten Tagespreisen.
E. Rutter, Kleine Ulrichstrasse 37.
 Händler und Hanfierer geladet und stabile hohe Preise. 1860

A. SAMUEL, HALLE (S.).
 TEL. 5592. ALTER MARKT 7. TEL. 5592.
 ABTEILUNG I: SAMMELSTELLE DER BRENNSELVERWERTUNG.
 ABTEILUNG II: EINKAUF VON LUMPEN ETC.
Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle lauft 1610
Albert Bode jun., Grosse Klausstrasse 22.

1868 **Waldemar Psilander**
Passage-Theater in: „Prinz im Exil“
 Psilander als Cowboy u. als Frias.
Der Fall Klerk
 Gr. Kriminal-Tragödie in 4 Akten.
Der grüne Mann von Amsterdam.
 Sensationelles Schauspiel in 4 Akten.
 mit Erich Kaiser-Titz und Leontine Kühnberg.
Spiel im Spiel.
 Eine doppelte Liebesgeschichte in 3 Akten.
 Hauptrolle: Friedrich Zeink.
 Alte Promenade 11a Fernspr. 5788.

Astoria-Lichtspielhaus.
 Alte Promenade 11a Fernspr. 5788.
 Wegen Renovierung bleibt das Astoria von Montag bis einschliessl. Donnerstag geschlossen.
 Im Passage-Theater haben Freikarten in der kommenden Woche nur bis 6 Uhr Gültigkeit.
 Beginn: Singsings 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

Passage-Theater 1872 **Astoria-Lichtspielhaus**
 Alte Promenade 11a Fernspr. 5788.
 In beiden Theatern ab morgen, Sonntag:
Die Einfahrt des Handels-U-Bootes „Deutschland“
 Hochaktuelle Aufnahme! In den Bremer Kafen. Hochaktuelle Aufnahme!

Morgen, Sonntag, von 3-6 Uhr:
Astoria-Jugend-Vorstellung
 Waldemar Psilander im: „Prinz im Exil“ 1867
 und das übrige, reichhaltige Programm.
 Preise für Kinder 20, 30 und 50 Pfg.

Burg-Theater in: „Der Ring der schwedischen Reiter.“
 Reiter- und Liebesdrama. 4 Akte.

Höchste Preise
 Lumpen . . . 100 Kilo 20.00 Mk. | Reutuch . . . 100 Kilo 100.00 Mk.
 Wolle (Strumpf- abfälle) 100 Kilo 160.00 Mk. | Knochen . . . 100 Kilo 9.00 Mk.
Rost & Goedecke, Mansfelderstrasse 29, Hof rechts, am Heintzsdorfer Bahnhof. *352

C. O. Trothe, Optisches 1153 Spezial-Institut.
 Poststrasse 9/10.
 Geogr. 1816. Tel. 2916.

Dieser Kragen ist bequem, erspart Wasch- und Plättkosten, trägt Dauerwäscher Marke Waschär. [1453] Kl. Berlin 2, 17r.

Empfehle mein Spezial-Geschäft in F
Zigaretten, Zigaretten, Rauch-, Kan- und Schnupftabaken.
A. M. Albrecht, Lindenstrasse 53.

Sozialdemokr. Verein für Halle und den Saalkreis.
 Am Freitag früh starb nach langem, qualvollem Leiden unser langjähriger Parteigenosse, der Tabakarbeiter **Albert Bradchwitz** im Alter von 44 Jahren. 1855
 Ein ehrendes Andenken bewahren ihm die Mitglieder des **Distrikts Könnern.**
 Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr statt. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Todesanzeige.
 Im Alter von 80 Jahren verstarb nach vieljährigem Leiden, das sie auf dieser Welt erduldet, unsere liebevolle, treusorgende Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau **Wilhelmine verw. Gräfe** am ihrem 80. Geburtstag. Die Beerdigung findet Montag nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt. 1855
 Um stilles Beileid bitten Familien Franz und Otto Gräfe. Halle u. Leipzig, 26. Aug. 1916.

Apollo-Theater 1852
 Sonntag, 27. August: Letzte Sonntags-Vorstellung mit **Winter-Tymians** der vollständig neue III. grosse Spielplan. U. a. der Haupt-Lachschlager **Das Hausgewitter.**
 Montag, 28. August: **Benefiz-Abend** für den beliebtesten Damen-Darsteller **Fritz Thurm-Silvaré** in neuen Glanzrollen. Grosse Modenschau.
 Apollo-Vorzugsbons besorgen!

1155 **Holzpanntoffeln** mit Rindleder. **Pantoffelhölzer.** Max Fricke, Fabrik, Trothastr. 69, Mansfelderstr. 4. capellin Volksbuchhandl.

Stadttheater. Beginn der Spielzeit 1916/17
 1. September: Torquato Tasso.
 2. September: Die Jugend.
 3. Sept. nachm.: Kabale und Liebe.
 3. Sept. abds.: Die Journalisten.
 Vorverkauf eröffnet. 1864

Bad Wittekind. Sonntag den 27. August 1916, früh 7 bis 9 Uhr:
Früh-Konzert, nachmittags 3 1/2 Uhr: Kur-Konzert vom 1868
 Stadttheater-Orchester. Eintrittspreis: Zum Früh-Konzert 25 Pfg., zum Nachm.-Konzert 35 Pfg., einschl. städt. Kartensteuer.

Zoo! Reicher Tierbestand. Zahlreiche Geburten u. Neuzuschaffungen.
 Sonntag den 27. August 1916:
Billiger Sonntag. Konzert nachmittags 3 1/2 Uhr:
 vom **Görlach-Orchester,** abends 7 1/2 Uhr:
Konzert vom **Stadttheater-Orchester**
 Leitung: 1857 Kapellmeister K. Nühren.
 Den ganzen Tag über Erwachsene 30, Kinder 20 Pf. Militär ohne Dienstgrad samt Vormittags 10, nachm. 20 Pf.

Lederhandlung F. Noah, 1156 Gr. Klausstrasse 7.
Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Ansichtskarten empfindl. Die Postbuchhandlung.

Gaszuchtampen von 22,50 Mark an. *594
G. Profe, Grober Sandberg 8, am Fiolgericht.

Auf dem Felde der Ehre fiel am 8. August 1916 unser lieber Vorstand und Dirigent
Franz Gröber
 Vizefeldwebel der 12. Komp. Res.-Infant.-Regt. 227
 Inhaber des Eisernen Kreuzes.
 Der Verein verliert in ihm ein liebes, treues Mitglied, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
 Radewell, den 24. August 1916. 1487
Bandonion-Club „Malklänge“.
 Ruhe sanft in Feindesland!

Als Opfer des Weltkrieges starb am 7. August an einer schweren Krankheit unser treuer Sportgenosse, der Gastwirt 1848
Wilhelm Gormo, im Feldlazarett Chany (Frankr.).
Arbeiter-Radf.-Verein „Halle-Nord“